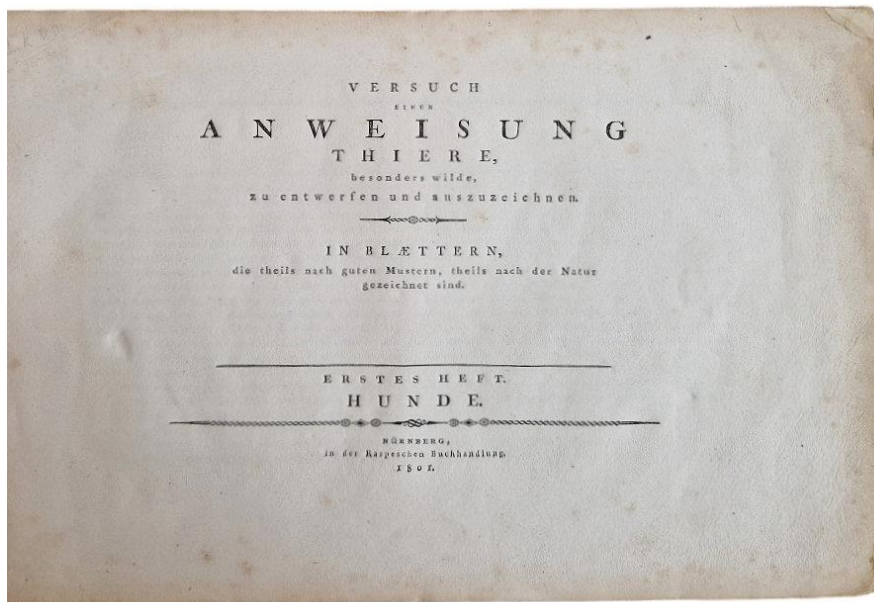




FISCHER, Josef





*Einbandtitel:* THIER – ZEICHENBUCH ERSTES HEFT.

*Haupttitel:* VERSUCH EINER ANWEISUNG THIERE, besonders wilde zu entwerfen und auszuzeichnen. IN BLÄTTERN, die theils nach guten Mustern, theils nach der Natur gezeichnet sind. ERSTES HEFT. HUNDE. NÜRNBERG, in der Raspeschen Buchhandlung. 1801.

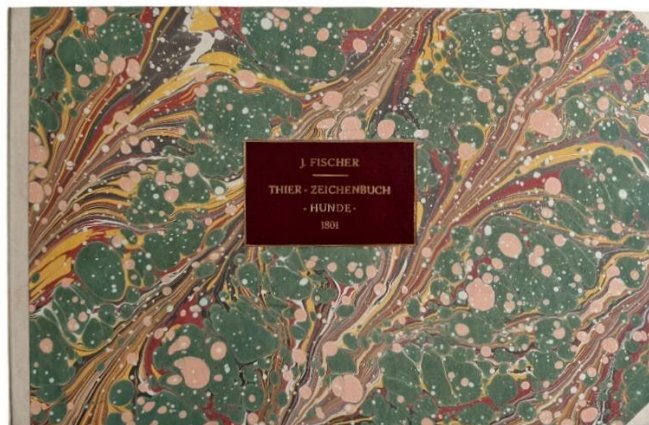
Quer-8°. 8 S., 6 nummer. Kupfertafeln.

OBr. mit Heftstreifen in mod. marmor. Pp.-Kassette mit Deckelsch.



Anonym erschienen. Es erschien nur dieses erste Heft. Bisher ist nur jeweils ein Exemplar in der Bayerischen Staatsbibliothek München (Signatur: Art. 1419 x-1) u. in der Württembergischen Landesbibliothek Stuttgart (Signatur: 34Ca/80024-1) bekannt. Das von Lindner eingesehene Exemplar der Universitätsbibliothek Erlangen-Nürnberg (Signatur: H00/4 KST. A 576[1]) gilt als „vermisst“. Lindner: „Der anonyme Verfasser dieses reizenden Heftes war der Wiener Landschaftsmaler und Kupferstecher J. Fischer (1769–1822).“ Zu dessen Biographie vgl. Karl Weiß (1826–1895), „Fischer, Josef“. In: Allgemeine Deutsche Biographie, Bd. 7 (1878), S. 76–77. Er zeichnete die Abbildungen, wobei er sich bei den „guten Mustern“ der Kupferstiche von Johann Elias Ridinger (1698–1767) bediente, wie die Signatur „n. Rid. gez. v. J. F.“ bzw. „n. R. gez. v. J. F.“ auf den Abbildungen IV u. V verrät. Die Zeichnungen wurden von dem Nürnberger Kupferstecher Johann Nepomuk Nus(s)bieg(e)l (1750–1829) gestochen. J. Fischer wurde stark gefördert durch u. stand dann ab 1804 in Diensten von Nikolaus II. Fürst Esterházy de Galantha (1765–1833) als Leiter dessen bedeutender Gemälde- u. Kupferstichsammlung.

Lindner 11.0599.01; nicht bei Souhart u. Mantel; auch nicht bei Chapin; **Knorring S 144 (mit Abb.)**



Quelle:

Ekkehard von Knorring, Alte deutsche Jagdliteratur des 16.–19. Jahrhunderts. Ein Beitrag zur Jagdbibliographie. – Supplement. Augsburg, Wißner-Verlag 2022. (Knorring S, K)